

## **Arndt, Ernst Moritz: Des Knaben Segen (1814)**

- 1 Wir haben den Knaben ins Gras gelegt.
- 2 Wie der Schelm sich lustig bewegt!
- 3 Wie er strebet mit Händen und Füßen!
- 4 Will mit Gewalt hinein in den süßen
- 5 Taumel, der um ihn summt und schwirrt!
- 6 Wie ihm das Auge lebendig wird!
- 7 Läßt es in der Entzückung schweifen
- 8 In des Lichts unermeßlichem Blau,
- 9 Möchte alles so gern genau
- 10 Mit den Fingern und Augen greifen,
- 11 Möchte in das fröhliche Leben
- 12 Hinein mit Schwalben und Bienen schweben,
- 13 Möchte sich stürzen nimmersatt
- 14 In der Welten unendliches Bad!
  
- 15 Kleiner Unschuldiger, halte still!
- 16 Dein Geschlecht kann nicht, was es will.
- 17 Ach! wie schimmert dir, süßer Knabe,
- 18 In dem Blick die gefährliche Gabe,
- 19 Alles zu fassen mit inniger Lust,
- 20 Alles zu ziehen in die Brust!
- 21 Wirst den unendlichen Durst nicht stillen,
- 22 Wirst die unendliche Brust nicht füllen.
  
- 23 Spiele denn die fröhliche Zeit,
- 24 Ehe der Lenz mit den Blumen verschneit,
- 25 Ehe die süße Nachtigall schweigt
- 26 Und der Sommer mit Wettern zeucht.
- 27 O wie wird's dann dem Busen enge!
- 28 Wie ist auf dem Wege so heiß das Gedränge!
- 29 Ein stetes Fluchen und Stoßen und Treiben –
- 30 Kannst nicht fliehen und kannst nicht bleiben,
- 31 Darfst nicht lieben und sollst nicht hassen –

32 Wo soll das geängstete Herz sich lassen?  
33 Flehend suchet das Aug' umher,  
34 Wie der Wehrlose nach dem Speer,  
35 Sehnst dich hinaus aus dem wilden Getümmel  
36 Unter der Kindheit freundlichen Himmel  
37 Zu dem Steckenpferde, zum Ball,  
38 Wünschest, daß in der stillen Erde,  
39 Ferne von Sonne und Vogelschall,  
40 Dir die Ruhe gegraben werde.

41 Wir haben den Knaben gesetzt auf die Bühne,  
42 Worauf er künftig spielen soll.  
43 Es gehe dem Unschuldigen wohl!  
44 Wir vertrauen ihn dir, Erde du grüne,  
45 Dir, leuchtender Himmel, liebevoll.  
46 Wollet ihm kindlich das Herz bewahren  
47 In der Verschuldung bösen Jahren!  
48 Wollet ihn machen liebereich!  
49 So bleibt das Herz ihm fromm und weich.  
50 Großes Schicksal, das mächtig waltet  
51 Und das Leben verborgen gestaltet,  
52 Nimm die lächelnde Unschuld hin!  
53 Gesund ist sein Leib, gesund sein Sinn,  
54 Ist in süßer Liebe geboren –  
55 Laß ihn freundlich führen die Horen!

56 Wir haben zu den Göttern gebetet,  
57 Drum leise um das Kindlein tretet.  
58 Es ist von Himmel und Erde gesegnet,  
59 Vom Schicksal, das uns still begegnet.  
60 Drum weicher, als des Kranken Kissen,  
61 Sei um die Kindheit das Gewissen!  
62 Sie gleicht wohl dem süßen Mai,  
63 Liebt süße Gesänge und kein Geschrei,  
64 Mag still schauend in Blumen liegen

65 Und läßt sich spielend in Schlummer wiegen.

(Textopus: Des Knaben Segen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59506>)